

# In kleinen Dosen [Fortsetzung]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **13 (1906)**

Heft 31

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-535373>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der hochwürdige Herr Pfarrer eine Predigt, in welcher er der hohen Erziehungsbehörde, dem Gemeinderate, der Baukommission und den Bürgern der Gemeinde für ihren Eifer und ihre Tätigkeit bei Erbauung des neuen Schulhauses den verbindlichsten Dank ausdrückte. Als der Gottesdienst beendet war, wurde der Einzug ins neue Schulhaus gehalten. In diesem angelangt, begab sich die Menge in die westlich gelegene Schulstube; worauf dann Seminardirektor Dula eine der Feierlichkeit angemessene Rede hielt; nach ihm hielt Bezirkschüler J. Suter einen kurzen Vortrag, dann der Präsident der Schulkommission B. Hildebrand und endlich noch der Herr Professor Schürch.\* So weit die angetönte neuere Schulgeschichte. Wir danken Alissee und Text recht herzlich und bitten unsere Freunde in Luzern recht warm, uns recht oft mit derlei Alissee und Text zu überraschen; derartige Publikationen sind historisch wertvoll und in Anbetracht herrschender und anwachsender Schulströmungen auch — zeitgemäß. Also vivat sequentes!

## ✠ In kleinen Dosen.

### 3. Wann

soll mit dem Bruchrechnen begonnen werden? Diese Frage ist scheinbar überflüssig. Stöcklin und Baumgartner haben die Einführung der so gefürchteten Rechnungsart ins fünfte Schuljahr herübergenommen. Zähringer, Enholz und Fäsch brachten die Bescheerung erst im sechsten Heft.

Es ist eine schöne Sache um die Sicherheit — des Geldsäckels. Pardon, ich wollte ein anderes Wort wählen, aber es ist mir herausgelehet. Und geschrieben bleibt geschrieben. Die Jünger des hl. (?) Paulus haben die „Streicherei auf dem Zug“. Was ich eigentlich mit der Sicherheit meinte, mögen die verehrten Leser und Lesefinnen, aus nachfolgenden Fragen entnehmen.

Herr Lehrer!

Beherrschen Ihre Fünftklässler die vier „Spezies“ mit reinen und benannten Größen? Ratsherren sind wohlweislich nicht gemeint.

Können dieselben folgende Beispiele lösen?

a. Zusammenzählen	Zahlenraum	1—100 000.
b. Abzählen	Franken — Rappen	Zeitmaß.
c. Vervielfachen	Metermaß	Papiermaß.
d. Teilen u. Messen	Litermaß Gewichte	(Flächen- u. Körper- maße nicht).

Grundlage bei allem: Direkte Anschauung und Besprechung. Die Vergleichung bildet den Gradmesser des Verständnisses. Weiß deine Klasse, die ganze natürlich, nicht etwa bloß die Sterne „erster Größe“, Bescheid über folgende Fragen:

1. Was ist mehr 300 Rp. oder 3 Fr.?
2. Was wüsstet ihr lieber tragen, 5000 g. oder 5 kg.
3. Ein Faß hält 400 l, ein anderes 4 hl. Welches mehr?
4. Auf einem Wagen sind 1300 kg Salz, auf einem Schlitten 15 q Mehl. Wo ist die Last schwerer?
5. Hans hat in 3 Stunden 15 km Weges zurückgelegt, der Peiri ist aber in der gleichen Zeit 12000 m weit gekommen. Welcher von beiden hat im Marsche mehr geleistet?
6. Franz hat 385 Rp. Erspartes, Luise dagegen „nur“ 6 Fr. Welches ist reicher?
7. Die Mutter hat gestern 420 Minuten im Garten gearbeitet, der Vater aber war 9 Std. im Holz. Welches war länger an der Arbeit?

8. Der Gemeinbeschreiber kauft beim Papierhändler ein Ries Schreibpapier, der Ammann dagegen bestellt 40 Lagen. Welcher mehr?

9. Dein Lesebuch hat wie viele Seiten? Wie viele Bogen sind das?

10. Die Mutter kauft für den Toni 3 m Stoff, für den Franz 240 cm. Für welchen mehr? (Das ist aber eine parteiische Mutter, nicht wahr?)

Es sei mir noch gütigst erlaubt, einen Barometer für das „Schriftliche“ anzufertigen. Ich will mich bestreben, daß Schüler und Lehrer nicht auf „Unbeständig“ kommen. Nein, ich will zum guten Wetter „heben“.

Aufgaben für schriftliches Rechnen:

1. Bisle hat 45 Rp. im Käffeli, Rudolf 85 Rp., Beat 92 Rp., Pia 1 Fr. 67 Rp., Dora 2 Fr. 28 Rp. und Ernst 3 Fr. 49 Rp. Wieviel haben alle Kinder zusammen?

2. Schreiner Klaus ist dem Schlosser Duble 137 Fr. 43 Rp. schuldig. Klaus zahlt mit einer Hunderter- und einer Fünziger Note; wieviel erhält er noch zurück?

3. Tagelöhner Nazi hat bei Keller 16 Tage gehuet; Heuerlohn im Tag Fr. 3. 75, beim Auszahlen gibt der Bauer noch 5 Fr. Trinkgeld; wie viel Geld trifft es dem „Nazi“?

4. Herr Brunner läßt eine neue Wasserleitung auf eine Strecke von 127 m erstellen. Die Akkordsumme beträgt 488 Fr. 95 Rp. Wie hoch kommt 1 m der Leitung zu stehen?

5. Eine Gemeindeftraße soll auf 9 km bekieset werden; der Straßenmeister hat in 5 Tagen 5380 m Kies gelegt. Wie viele m muß er noch legen?

6. Das Großvater feiert heute den 75. Geburtstag. Wie viele Wochen, Tage, Stunden hat der Greis schon gelebt?

Anmerkung: Die Schüler sollen vorher auf die Klippe aufmerksam gemacht werden.

7. 6 der ältesten Männer unserer Gemeinde haben folgende Lebensalter. A = 69 J. 3 M. 12 Tg. B = 71 J. 7 M. C. = 76 J. 29 Tg. D = 79 J. 8 M. 16 Tg. E = 80 J. 2. M. 27 Tg. F = 84 J. 5 Tg. Wie groß ist die Summe dieser Menschenalter?

8. In einem Kundenbüchlein stehen folgende Posten: 9 Fr. 78; 24 Fr. 69; 13.97; 38.75; 4.96; 19.68; —.95; 2.89; 6.77; 11.98; 17.65; 23.58; 37.85; 29.08; 46.65; 8.96. Wie viel mußte der Kunde im Gesamten bezahlen?

Anmerkung: Das Anschreiben der Posten soll Arbeit des Schülers sein.

9. 5 Maurer machen ein Stück Mauer in 3 Tg. 7 Std. fertig. Wie lange hätte 1 Maurer an dieser Arbeit? Wie viele Arbeitstage?

10. In einem Keller sind 6 große Fässer, welche 7722 l halten. Wie viele hl und l mißt ein Faß im Durchschnitt?

Diese Aufgaben können aber unmöglich vollständiger Gradmesser auf die Tüchtigkeit im Rechnen sein. Jeder möge hier ergänzen nach seinem Ermessen. Beim Rechnen ist es grad wie beim Aufsatz; jemehr ein Lehrer „eigene“ Vorarbeit leistet, desto besser kann der Schüler als Nacharbeiter den Erfolg krönen. Aber Sines, mein Dieber, nur nicht zu hoch, sondern immer hübsch bei den einfachen Beuten und ihrem Erwerbaleben bleiben. Nicht wahr, wir wollen: **Sein — und nicht Schein!** (Fortf. folgt)

### \* Aus der Geographiestunde.

Lehrer: Beschreibe mir das Amt Hochdorf.

Schüler: Hochdorf ist Hauptort des Amtes, ein schöner Flecken; in der Nähe liegt Baldegg mit einer Töchterfabrik (statt Töchternstitut).